

Dessau-Roßlau, Bitterfeld-Wolfen 15. Juli 2021

Verantwortlich: Stephan Marahrens

dessau@adfc-sachsenanhalt.de

www.adfc-sachsenanhalt.de

Tel: 0340-2522825



Presseinformation des ADFC Regionalverbandes Dessau

ADFC gedenkt einer getöteten Radfahrerin

Mit einer Fahrrad-Demonstration und Mahnwache für die am 18. Mai getötete Radfahrerin in Wolfen fordert der ADFC mehr Rücksicht und Respekt gegenüber Radfahrenden.

Am 18. Mai kam es an der Kreuzung Reudener Straße und Thalheimer Straße in Wolfen zu einem Unfall mit Todesfolge. Ein Lkw-Fahrer überrollte mit dem von ihm gesteuerten LKW beim Rechtsabbiegen in die Thalheimer Straße eine Radfahrerin. Die 65 Jahre alte Frau starb am Unfallort. Erst einen Monat zuvor wurde ein Radfahrer in Bitterfeld bei der Kollision mit einem LKW getötet.

Aus diesem Anlass hat der ADFC für den 15. Juli zu einer Fahrrad-Demonstration und einer Mahnwache im Gedenken an die verstorbene Radfahrerin aufgerufen. Die Teilnehmenden starteten um 16:30 Uhr am HBF in Dessau und überführten ein „weißes Fahrrad“, ein sog. „Ghost-Bike“ zum Bahnhof in Wolfen. Von dort ging die Demonstration zur Unfallstelle in Wolfen und im Anschluss an die Gedenkveranstaltung weiter zum Bahnhof Bitterfeld.

Stephan Marahrens vom ADFC Dessau gedachte in seiner Ansprache der Radfahrerin. Der wahrscheinliche Unfallhergang, lässt sich in der Weise deuten, dass die 65 Jahre alte Frau mit ihrem Fahrrad die Kreuzung von der Reudener Straße kommend geradeaus in Richtung Damaschkestraße queren wollte. Der LKW kam ebenfalls aus der Reudener Straße und wollte nach rechts in die Thalheimer Straße abbiegen. Es kam zur Kollision in deren Folge die Radfahrerin überrollt wurde. Mit welcher Geschwindigkeit der LKW-Fahrer abgebogen ist und ob Sicherheitssysteme an Bord waren konnte Marahrens nicht sagen. Der Unfallhergang ist noch nicht abschließend geklärt. Der ADFC verleiht mit der Demonstration der Forderung Nachdruck, dass es mehr Rücksicht und Respekt gegenüber Radfahrenden braucht. Das „Ghost Bike“ soll an dieser Stelle eine Mahnung sein. Für das Ziel von Null Verkehrstoten, die „VisionZero“, spielt sichere Fahrradinfrastruktur eine Schlüsselrolle! Moderne Standards der Radverkehrsplanung, angepasste Geschwindigkeiten, gute Sichtbeziehungen und das Ausschöpfen der rechtlichen Möglichkeiten in der StVO machen den Radverkehr sicherer. An der Unfallkreuzung gibt es Defizite. Die Markierung der Schutzstreifen kann ortsfremden suggerieren, dass Radfahrende nicht geradeaus queren können, sondern der Radverkehr jeweils nach rechts geführt wird. Außerdem markieren inzwischen viele Städte an Ampel signalisierten Kreuzungen die Radverkehrsfurten mit roter Farbe, unabhängig, ob es sich um eine Vorfahrtstraße oder untergeordnete Straße handelt. Die Verkehrsorganisation an der unübersichtlichen Kreuzung könnte dem LKW-Fahrer und in der Folge der Radfahrerin zum Verhängnis geworden sein. Marahrens empfiehlt über die Situation an der Kreuzung in der AG Fahrrad in Bitterfeld-Wolfen zeitnah kritisch zu beraten.

Der ADFC unterstreicht die Forderung, dass schwere Unfälle vermieden werden können, wenn LKW mit verpflichtenden Techniken ausgestattet werden, die diese tödlichen Kollisionen verhindern helfen: Abbiegeassistent und Notbremssystem sowie seit 2020 die Pflicht zum Abbiegen für LKW mit Schrittgeschwindigkeit. Marahrens unterstreicht erneut die Möglichkeiten, um mit einfachen Maßnahmen der Verkehrsorganisation die Sicherheit der Ranfahrenden deutlich zu verbessern. Als Mitglied der AG Fahrrad in Bitterfeld-Wolfen sieht sich der ADFC selber in der Pflicht immer wieder zu sensibilisieren und Maßnahmen einzufordern. In puncto Radverkehrssicherheit setzt der ADFC große Stücke auf die Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen (AGFK) in Sachsen-Anhalt mit dem Ziel den Radverkehr zu fördern und insgesamt sicherer zu machen.

ADFC Regionalverband Dessau: <https://www.adfc-sachsenanhalt.de/adfc-sachsen-anhalt/dessau/>

Kontakt: dessau@adfc-sachsenanhalt.de